

## Grandioser Ballettabend

Mannheim: St. Petersburger Ballet zeigt „Nussknacker“



Hochgenuss für Ballettfreunde: der Nussknacker.

FOTO: PS

Kein Jahr ohne das St. Petersburger Grand Ballet. Auch in diesem Jahr reist die Truppe von der Newa an, um die Freunde traditioneller Ballettkunst mit Tschajkowskys Klassiker „Der Nussknacker“ zu verwöhnen. Bei den St. Petersburgern kann man sicher sein, dass das künstlerische Erbe nicht durch fremde Eingriffe verunstaltet wird. Am Mittwoch, den 22. Dezember, 19.30 Uhr bietet der Rosengarten in Mannheim den Ballettfreunden nicht nur ein herausragendes kulturelles Ereignis, sondern klassische Unterhaltung pur.

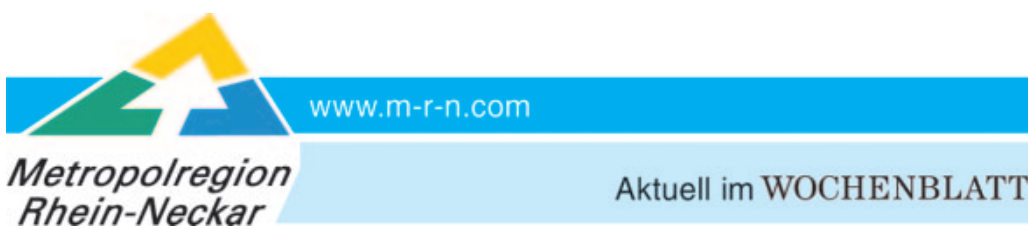
Das Ballett „Der Nussknacker“, das vom Grand Ballet St. Petersburg mit graziöser Eleganz und athletischer Sprungfertigkeit getanzt wird, wurde vom hervorragenden Choreografen für eines der exzellentesten Compagnien neu interpretiert und gehört zu den berühmtesten Balletten des internationalen klassischen Repertoires überhaupt.

Dem Ballett wurde das klassische Märchen von E.T.A. Hoff-

mann „Nussknacker und Mäusekönig“ aus dem 19. Jahrhundert zu Grunde gelegt. Das Libretto des Balletts „Der Nussknacker“, das als eine der gelungensten russischen Tanzschöpfungen gilt, hält sich an die Fassung von Marius Petipa. Die Choreografie stammt von Marius Petipa und Lew I. Iwanow. Der renommierte Choreograf legt in diesem Ballett hohen Wert auf die Ästhetik der goldenen Epoche der Tanzkunst und schenkt in dieser Inszenierung große Aufmerksamkeit dem Spitzentanz.

Kinder, Schüler, Studenten, Behinderte und Sozialhilfeempfänger erhalten 15 Prozent Ermäßigung. Bei einer Bestellung ab 15 Personen gibt es auf alle Preise je Karte eine Ermäßigung in Höhe von 20 Prozent. (ps)

Info: Vorverkauf in Mannheim: Geschäftsstelle des Mannheimer Morgen-P3, Telefon 0621 3921710, ticket and More, CIG und an den bekannten Vorverkaufsstellen. Weiter Infos im Internet unter der Adresse: www.konzertbuero-emmaert.com.



## Die Region mit Zukunft

MRN: Fünf Jahre erfolgreiche Netzwerkarbeit in der Metropolregion

Was hat der Freiwilligentag mit dem Deutschen Turnfest und dem Nahverkehr zu tun? Alles sind Projekte, die die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) veranstaltet oder vernetzt hat. Das länderübergreifende Netzwerk feiert nun seinen fünften Geburtstag.

„Es gibt noch viel zu tun“, sagt Dr. Harald Schwager, Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunftmetropol Rhein Neckar und Mitglied des Vorstands BASF SE. „Und die MRN steht finanziell auf sicheren Beinen“. Auch dank der gewonnenen Cluster-Wettbewerbe, ausgeschrieben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Über 100 Millionen Euro brachten allein die Wissenschafts-Wettbewerbe in die Region.

Dr. Harald Schwager war bei der Pressekonferenz in Ladenburg einer von sieben MRN-Vertretern, die sich im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN) und dem Verband Region Rhein Neckar (VRRN) engagieren.

Unter dem Motto „Gestern-heute-morgen“ referierte Prof. Dr. Bernhard Eitel (Rektor Universität Heidelberg), Albrecht Hornbach (Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG), Dr. Gerhard Vogel (Präsident Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar), Dr. Eva Lohse (Vorstandsvorsitzende des Verbands MRN und OB Ludwigshafen), Uwe Kleefoot (Bürgermeister a.D. Weinheim) und Mat-



Gruppenfoto zum fünften Geburtstag der MRN im Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg: (von links) Albrecht Hornbach, Matthias Wilkes, Uwe Kleefoot, Dr. Harald Schwager, Dr. Eva Lohse, Prof. Dr. Bernhard Eite und Dr. Gerhard Vogel.

FOTO: ARNOT

as Wilkes (Landrat Kreis Bergstraße). Die Region ist seit 2005 als Europäische Metropolregion anerkannt. Uwe Kleefoot erläutert das Besondere an dem Konstrukt: „Als einzige der elf Metropolregionen in Deutschland erstreckt sich die MRN über drei Bundesländer und besteht aus Verband, Verein und GmbH.“

Die Metropolregion soll im Jahr 2025 als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigen Regionen in Europa bekannt und anerkannt sein, so das Ziel. „Wir müssen die Stärken stärken, das kommt allen Bürgern in der Region zugute“, sagt Dr. Eva Lohse. Um das zu erreichen, kümmern sich MRN-Mitglieder um 16 vereinbarte Themen aus Wirtschaft,

Wissenschaft, Sport, Kultur, Tourismus, Umwelt und Gesundheit. Albrecht Hornbach ist ein solcher „Thementreiber“ für „Flächeneinbindung“. Er vernetzt Organisationen über die Grenzen der MRN hinaus, und will den Nutzwert für die Menschen in der MRN sichtbar machen. Hornbach: „Ich will, dass die Bürger merken, dass sie in einer attraktiven Region leben.“

Das ist auch Ziel und Stärke der MRN-Verantwortlichen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: „Unser Netzwerk ist deshalb so effizient, weil wir uns alle an einen Tisch setzen“, bilanziert Schwager zum fünften Geburtstag. Das soll auch in Zukunft so bleiben. (bast)

## Neuer Glanz für Zuhause

Hornbach: Für Blumenfreunde und Heimwerker

Mit dem Austausch der Arbeitsplatte, der Spüle und der Armatur kann die Küche mit geringem Aufwand wie neu wirken. Aber auch die Fensterbänke lassen sich im Herbst mit ein paar Orchideenpflanzen prima verschönern.

Für beides können die Hornbach-Mitarbeiter im November Tipps geben: Auf der Projektschau von Hornbach noch bis zum Samstag, 27. November, können sich Interessierte rund um den Austausch der Küchenarbeitsplatten in Eigenregie informieren und beraten lassen. Im Internet unter www.hornbach.de/kueche finden Interessierte zusätzlich noch ausführliche Anleitungen.

Vorführungen zu „Küchenarbeitsplatte tauschen“ finden freitags von 17 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr statt. An ausgestellten Beispielen können sich die Kunden einen Überblick verschaffen, sich von den verschiedenen Designs inspirieren lassen und sich von den Mitarbeitern beraten lassen.



In wenigen Schritten zu einer neuen Küche.

FOTO: HORNBACK

Für Blumenfreunde bietet der Bau- und Gartenmarkt Hornbach in seiner Ausstellung GartenAktuell noch bis Montag, 29. November, eine Auswahl aus der Orchideenwelt an. Dabei erklären die Mitarbeiter, was beim Kauf und bei der Pflege zu beachten ist. Interessierte können sich aber auch über die viele weitere ausgefallene Arten wie Oncidium, Cattleya und Cambria informieren und beraten lassen. (ps)

## Beruf für Kommunikative

Roller: Ausbildung zum Internet-Kaufmann

Zusammen mit der IHK Nord Westfalen entwickelte der Möbel-Discounter Roller als erster Arbeitgeber in Deutschland den neuen Schwerpunkt „Internet und eCommerce“ für seine angehenden Einzelhandelskaufleute.

Damit bietet das Unternehmen eine zukunftsorientierte Ausbildung für den Online-Handel. Das Unternehmen ist seit mehr als sechs Jahren mit seinem Online-Shop aktiv. Seit neuestem bietet Deutschlands größter Möbel-Discounter auch den Einkauf per webfähigem Mobiltelefon oder über die telefonische Bestellhotline des Unternehmens.

Der zusätzlich zur klassischen Einzelhandelskauffrau/-kaufmann angebotene Ausbildungsgang richtet sich an Ausbildungssuchenden, die eine ausgeprägte Affinität zum Internet und zu Online-Themen besitzen. Die entsprechenden Kandidaten sollten kommunikativ sein und Spaß am Kontakt mit Kunden haben.

Dr. Alexander Hirschbold, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bei Roller: „Ideal ist es, wenn der Bewerber bereits Erfahrungen im Umgang mit dem Medium Internet mitbringt und Begriffe wie Google-Marketing und



Roller hat neue Ausbildungsberufe.

FOTO: ROLLER

eCommerce einordnen kann.“ Die Auszubildenden werden einen Teil der Ausbildung im Online-Shop des Unternehmens in der Gelsenkirchener Zentrale absolvieren. Der „klassische“ Ausbildungsteil findet hingegen in einer der umliegenden Roller-Filialen statt. (ps)

## Heiter bis tödlich

DAK: Fotoausstellung in Abendakademie

Zu einer facettenreichen Fotoausstellung rund um das Thema Alkohol lädt die DAK in Mannheim ab 15. bis 21. November ein. Unter dem Titel „BLAU“ zeigt die Krankenkasse in der Mannheimer Abendakademie, Foyer, U1, 16-19, 29 großformatige Motive.

Mal schockierend, mal hintergründig und mal farbenfroh - auf vielfältige Art und Weise haben junge Künstler im Rahmen eines Wettbewerbs das Thema Alkohol beleuchtet und fotografisch in Szene gesetzt. Ergänzend dazu werden Zitate von Prominenten, Betroffenen und von Experten gezeigt. „Wir wollen nicht den Zeigefinger gegen das Trinken erheben, sondern zur Diskussion anregen. Zum Beispiel über den eigenen Umgang mit Alkohol im Alltag“, erklärt Ulrich Fath, Leiter des DAK-Servicezentrums Mannheim.

„Das so genannte Komasaufen oder Rauschtrinken ist auch für uns in Mannheim ein Thema, das uns als Krankenkasse betrifft. Uns geht es darum, mehr Aufmerksamkeit zu erzeugen - bei Jugendlichen, aber auch bei Leh-

ren, Eltern und Kollegen.“ Zusätzlich zu den Motiven zeigt die DAK Zitate von Rauschtrinkern, Kindern alkoholkranker Eltern und von berühmten Persönlichkeiten wie Ernest Hemingway, Wilhelm Busch oder Robert Lemcke. Nebenbei erfährt der Betrachter auch, warum man eigentlich „blau“ ist, wenn man zu viel Alkohol trinkt.

Die Fotografien wurden von Studenten des Institute of Design in Hamburg, Düsseldorf und Berlin im Rahmen eines Wettbewerbs angefertigt. Eine Jury aus Sucht-Experten und Profi-Künstlern hat die besten Motive ausgewählt.

Eröffnet wird die Ausstellung am 16. November von Dipl. Psychologin Christoph Becker von der Selbsthilfegruppe Nova Vita um 19 Uhr mit einem Vortrag zum Thema „Alkohol - Jahrtausende altes Genussmittel oder tödliche Droge?“. Abends werden sich regionale Selbsthilfegruppen präsentieren. (ps)

Info: Zu sehen ist die Ausstellung von Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr. Am Samstag von 9 bis 20 Uhr.

## Diskussionsforum zeigt neue Wege auf

IHK: Innerhalb Themenwoche „Beruf und Familie“

Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg veranstalten vom 18. bis 26. November eine gemeinsame Themenwoche zu „Beruf & Familie - Erfolgsstrategien gegen Fachkräftemangel“. Auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar beteiligt sich daran. Mit dem Forum „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ der Metropolregion Rhein-Neckar richtet die IHK am 23. November das Diskussionsforum „Erfolgsfaktor Familie“ aus.

Unternehmer können sich über folgende Themen informieren: „Beruf und Pflege - Was sollen Unternehmen tun, was nicht?“, „Beruf und Familie für die Eltern von Schulkindern - Fangen die Probleme erst an?“ und „Karriere und Familie - Lippenbekenntnisse oder echte Fortschritte?“ (ps)

Info: Das Diskussionsforum findet am 23. November von 14 bis 17 Uhr in der IHK Rhein-Neckar, L1, 2, Mannheim, statt. Anmeldung erbeten per E-Mail an andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de.

## Leistungen der Prüfungsbesten gewürdigt

IHK: Feierstunde im Musensaal des Rosengartens - Preisgelder



Eine Gruppe der Prüfungsbesten, die im Musensaal des Rosengartens ausgezeichnet wurden.

FOTO: PS

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar ehrte in einer Feierstunde im Musensaal des m:con Congress Center Rosengarten die 146 besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahres 2010 an IHK-Prüfungen in der beruflichen Aus- und Fortbildung.

Insgesamt haben 2010 über 4400 Auszubildende im Bezirk der IHK Rhein-Neckar eine Abschlussprüfung abgelegt. Die vielfältige Palette der von der IHK durchgeführten Prüfungen umfasst 132 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe. Die Spannweite reicht vom Brauer und Mälzer bis zum Sport- und Fitnesskaufmann.

Zu den IHK-Fortbildungsprüfungen gehören neben bekannten Profilen wie den Bilanzbuchhaltern auch der relativ unbekannte Fachberater im Vertrieb oder der Diätkoch. In 35 bundesweit anerkannten Fortbildungen haben sich fast 1700 Prüflinge einer IHK-Prüfung unterzogen. Diese sind keine Gefälligkeitsbeste - dennoch lag die Bestehensquote bei Fortbildungsprüfungen in diesem Jahr bei rund 81 Prozent.

IHK-Präsident Dr. Gerhard Vogel gratulierte den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen zu ihren herausragenden Prüfungsergebnissen und dankte den ehrenamtlichen Prüfern, den Betreibern, den Ausbildern, den Dozenten und den beteiligten Berufsschulen für ihr großes Engagement.

In Anerkennung besonders herausragender Prüfungsleistungen haben Mitgliedsunternehmen der IHK auch in diesem Jahr Preisgelder gestiftet.

Zum siebten Mal konnte der mit jährlich 5000 Euro dotierte Ehrenpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung von der IHK verliehen werden. Er würdigt die jeweils beste Prüfungsleistung eines Jahres, sowohl in der Erstausbildung als auch in der Fortbildung. Er ging zu gleichen Teilen an Daniel Losert von der Freudenberg Spezialdichtungsprodukte GmbH & Co. KG, Reichelsheim, erfolgreichster Teilnehmer an der Fortbildungsprüfung für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste.

Der Förderpreis der Wilhelm-Müller-Stiftung in Höhe von 6000 Euro konnte zu gleichen Teilen an zwei Prüflinge verliehen werden. Ausgezeichnet wurden Leonie Elisabeth Wiegand (Bürokauffrau), ausgebildet im Verbund zwischen dem Berufsbildungswerk des DGB GmbH Mannheim und dem TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim sowie Carina Sauer (Industriekaufrau), ausgebildet bei Ro-

che Diagnostics GmbH, Mannheim.

Den Förderpreis der Sparkasse Rhein Neckar Nord in Höhe von jeweils 2000 Euro für den besten Absolventen im Ausbildungsberuf Bankkauffrau/Bankkaufmann und den besten Prüfungsteilnehmer bei der Zusatzqualifikation Allfinanz für Bankkaufleute in Höhe von jeweils 2000 Euro ging an Melanie Eder (Bankkauffrau) und an Maico Post (Zusatzqualifikation Allfinanz für Bankkaufleute), beide von der Sparkasse Rhein Neckar Nord.

Der mit 2.550 Euro dotierte Förderpreis der Roche Diagnostics GmbH ging mit jeweils 650 Euro an Ihsan Kükrek (Chemikant), Jungbunzlauer Ladenburg GmbH und Lisa Mert (Pharmakantin), Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, sowie in Höhe von jeweils 2000 Euro an Daniel Wölfelschneider (Chemielaborant), Roche Diagnostics GmbH, Mannheim.

Den Förderpreis der CEMA AG für die beste Prüfungsleistung in einem technischen und einem kaufmännischen Ausbildungsberuf der Informationstechnologie in Höhe von 1500 Euro erhielten zu gleichen Teilen Paul Schneider (Fachinformatiker), Roche Diagnostics GmbH, Mannheim und Patric Zöllner (Informatikkaufmann) von der Freudenberg Service KG, Weinheim. (ps)

## Knie beweglich halten

Pfitzenmeier: Vortrag von Dr. Wolfgang Franz

Das Knie ist das größte Gelenk des menschlichen Körpers und für seine Beweglichkeit von zentraler Bedeutung. Dabei ist das Knie ein Wunderwerk der Natur: Kommt ein normalgewichtiger Mensch nach einem Sprung wieder auf dem Boden auf, muss dieses Gelenk rund 1000 Kilogramm abfangen. Wie man die Knie ein Leben lang durch angemessene Bewegung und Ernährung in Schuss halten kann, wird der Kaiserslauterer Experte und Bestsellerautor Dr. med. Wolfgang Franz in seinem kurzweiligen Vortrag am Donnerstag, 18. November um 20.15 Uhr im Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier in Viernheim erläutern. Haben Verletzungen oder Verschleiß dem Knie zugezogen, stehen dem Experten eine Fülle von Behandlungsmöglichkeiten zwischen sanfter Naturmedizin und Hightech-Operationsmethoden zur Verfügung. Die wichtigsten Verfahren wird Dr. Franz kurz vorstellen.

Der Referent Dr. med. Wolfgang Franz, Jahrgang 1958, ist Unfallchirurg und Sportmediziner sowie Mitinhaber der Kaiserslauterer Lutrina Klinik. Er ist Mitbegründer des Gelenkzentrums



Dr. Wolfgang Franz.

FOTO: PS

Pfalz und operiert außer in Kaiserslautern auch in Bad Dürkheim und in Grünstadt. Pro Jahr führt Dr. Franz über 1000 Eingriffe durch. Von 1989 bis 2000 war er Mannschaftsarzt beim 1. FC Kaiserslautern. Mit dem Viernheimer Medizinjournalisten Robert Schäfer hat er die beiden Gesundheits-Bestseller „Die Knie-Sprechstunde“ und „Knie-Arthrose“ (Herbig) verfasst. www.gelenkzentrumpfalz.de und www.lutrinaklinik.de. (ps)

Info: Der Eintritt ist frei. Anmeldung im Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier Viernheim, Edisonstraße 1, Telefon 06204 78846 sowie www.pfitzenmeier.de